

Südliche Heidelibelle (*Sympetrum meridionale*)

Beurteilung der Datengrundlage

Seit die Südliche Heidelibelle 2004 erstmals im Kanton Luzern festgestellt wurde, stehen die bekannten Fundstellen im Fokus der Libellenkundler. Es existieren aber sicher weitere für die Art geeignete Lebensräume, welche nicht regelmässig besucht werden. Trotzdem darf die Datengrundlage als gut bezeichnet werden.

Verbreitung

Die Südliche Heidelibelle ist eine mediterrane Art, die Schweiz liegt am Nordrand ihres Verbreitungsgebietes. Seit langem sind periodische Einflüge in unser Land bekannt, von denen mit Ausnahme des Bodenseegebietes, Nord- und Mittelbündens und des Südtessins alle Regionen der Schweiz betroffen waren. Lokal konnte sich die Art für einige Jahre ansiedeln. Die



Foto: Bernd Kunz

Fortpflanzungsnachweise wurden zwischen 400 und 600 m ü. M. erbracht.

Im Kanton Luzern konzentrieren sich die meisten Beobachtungen auf die Wauwilerebene (> 50 % der Meldungen) und das Uffikermoos (beide Naturraum „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“) sowie die Flachmoore am nordwestlichen Ufer des Sempachersees (Naturraum „Seenlandschaften“). Einzelnachweise liegen vom Aabach bei Hitzkirch (Naturraum „Seenlandschaften“) sowie vom Moosried bei Adligenswil vor (Naturraum „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“). Von dort stammt mit 545 m. ü. M. auch die höchstgelegene Beobachtung.

Status

Die Südliche Heidelibelle tritt im Kanton fast alljährlich als Wandergast auf. Sporadisch kann sie sich auch vermehren, ein Entwicklungsnachweis liegt aber nur vom Juchmoos (Oberkirch) vor. Höchstwahrscheinlich gibt es im Kanton nirgends eine überlebensfähige Population und das Auftreten der Art hängt jeweils von Einflügen ab.

Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz wird die Art als „nicht gefährdet“ eingestuft (LC). Im Kanton Luzern hingegen muss die Art immer noch als Wandergast gezählt werden und erhält daher den Status „nicht anwendbar“ (NA).

Lebensraum

Die wärmeliebende Art besiedelt flache Gewässer von unterschiedlicher Grösse. Diese weisen neben guter Besonnung eine üppige Unterwasservegetation auf. Der Wasserstand schwankt saisonal, sommerliche Austrocknung wird toleriert. Typisch für die Südliche Heidelibelle sind Tümpel, Sümpfe und Pfützen in Mooren sowie Überschwemmungs- und Verlandungszonen an Seen. Man findet diese Heidelibellenart oft in einiger Entfernung zu ihren Gewässern, auf Naturwegen oder am Rand von Kraut- und Schilfsäumen sitzend, der Sonne und dem angrenzenden Offenland zugewandt.

Fördermassnahmen

Mit dem Schutz von Feuchtgebieten mit saisonalen Wasserstandsschwankungen in wärmebegünstigten Tieflagen kann die Ansiedelung der Art unterstützt werden.

Südliche Heidelibelle (*Sympetrum meridionale*)

N=68

